PLATZ + PARK + NEUBRANDENBURG

NEUGESTALTUNG DES RATHAUSUMFELDES IN NEUBRANDENBURG

Entwurfsleitende Idee

Die Rathausfreiflächen gliedern sich in einen repräsentativen Rathausplatz und einen vielfältig bespielten Rathauspark. Das Gesamtkonzept bezieht die Charakteristik der angrenzenden Freiräume, wie die Topographie der Plätze und den grünen Ring, mit ein und erzeugt einen gestalterisch zusammenhängenden Freiraum. Die Setzung von Grün-, Platzflächen und der Radstation erzeugt klar definierte Raumsequenzen.

Freiraumplanerisches und stadträumliches Konzept

Das Rathausumfeld erhält durch die Gestaltung eine klare Zonierung in Grün- und Platzflächen und stellt einen sinnhaften Bezug zum Rathausgebäude her. Gleichzeitig werden die nördlich und südlich angrenzenden kleinen Platzflächen in den Betrachtungsraum aufgenommen und in Form von abgesenkten Sitzstufen am Rathausplatz fortgeführt.
Die Positionierung des Platzes reagiert auf die Wege- und Blickbeziehung der Turmstraße und bildet den Antagonisten zum Marktplatz im Inneren des Rings. Durch zwei rahmende Grünflächen wird der Eingangsbereich des Rathauses zum repräsentativen Rathausplatz geformt und erhält eine klare Adressbildung.
Der südliche Bereich des Rathauses wird durch die neue Radstation zum Friedrich-Engels-Ring abgeschirmt und bietet als neuer Rathauspark einen attraktiven grünen Trittstein entlang der historischen Wegeverbindung. Spiel- und Sportflächen sowie eine Außengastronomie an der Radstation schaffen ein vielfältiges Angebot für Anwohner, Besucher des Rathauses und die Schüler der angrenzenden Bildungseinrichtungen.

Gestaltqualität, Atmosphäre und Aufenthaltsqualität der Freianlagen

Der neue Vorplatz dient als repräsentative Adresse des Rathauses. Die klar definierte Platzfläche schafft mit dem großzügigen Sitzelement und dem Wasserspiel einen attraktiven Aufenthaltsort für Rathausbesucher, Mitarbeiter und Passanten. Die großzügigen Grünflächen mit Bestandsbäumen und Neupflanzungen nehmen die Grünraumqualitäten des grünen Rings auf. Die Ränder sind mit intensiven Gräser- und Staudenpflanzungen gesäumt und formen eine extensiv bepflanzte Wiesenfläche. Entlang der Ränder finden sich im Schatten der Bäume kleine Kunstinseln.
Die intensiv bepflanzten Grünflächen und die Wege in wassergebundener Decke südlich des Rathauses lassen eine zusammenhängende kleine Parkfläche entstehen. Die Wege öffnen sich zu angrenzenden Wegen und Gebäudeeingängen und erzeugen damit einen grünen aber dennoch sehr durchlässigen Freiraum.

Nachhaltigkeitsmaßnahmen

Die folgenden Maßnahmen sollen dazu beitragen eine nachhaltige und klimagerechte Freiraumentwicklung zu fördern, indem sie die Biodiversität erhöhen, den Wasserhaushalt positiv beeinflussen und den städtischen Raum grüner und lebenswerter gestalten. Die Schaffung von Lebensräumen für Bienen und andere Bestäuber ist auch von großer Bedeutung, da sie zur Bestäubung von Pflanzen und somit zur Nahrungsmittelproduktion beitragen.

Ein hoher Grünanteil in städtischen Gebieten trägt zur Reduzierung von Hitzeinseln bei und verbessert die Luftqualität. Reduzierte Versiegelung ermöglicht es, Regenwasser zu versickern und fördert die Bodengesundheit.

Das Regenwasserversickerung erfolgt vor Ort in den Grünflächen und auf dem Gründach der Fahrradstation. Dadurch können Überschwemmungen verhindert und die Grundwasserneubildung unterstützt werden. Die Retention in den Grünflächen trägt dazu bei die lokalen Wasserreserven zu sichern und dient gleichzeitig einer Bewewässerung der Grünflächen

Alle vorhandenen Bäume werden erhalten. Das ist von großer Bedeutung, da sie bereits zur ökologischen Vielfalt und zur Luftreinigung beitragen. Gleichzeitig sind 19 Neupflanzungen geplant, um die grüne Infrastruktur zu erweitern und die langfristige Lebensqualität zu verbessern.

Die Verwendung von einheimischen, artenreichen Gräsern und Stauden fördert die Biodiversität und bietet Lebensraum für Insekten und andere Tiere. Diese Pflanzen sind auch in Trockenperioden widerstandsfähiger und ermöglichen daher eine robuste und pflegeextensive Begrünung.

Die Auswahl von Baumarten, die für Bienen und andere Bestäuber attraktiv sind, ist ein wichtiger Schritt zur Förderung der Bestäubung und zur Unterstützung der Biodiversität.

Strukturkonzept

Lageplan M 1:500